



Interessen

1. SCHRITT

www.ams.at/reutte

Brainstorming:

Schreibe auf, welche Tätigkeiten dich interessieren oder – falls das für dich leichter ist – was du auf keinen Fall machen willst. Nimm diese Liste immer wieder zur Hand, streiche alte Ideen durch, füge neue Überlegungen hinzu und mach daraus eine letztgültige Aufstellung.

Hobbys durchforsten:

Auch deine Hobbys helfen dir, deine beruflichen Interessen zu finden. Dabei geht es nicht um das Hobby an sich, sondern darum, warum es dir Spaß macht. Nehmen wir an, du bastelst sehr gerne. Überlege dir ganz genau, was dich dabei begeistert: Das genaue und exakte Arbeiten, das Ausprobieren und Tüfteln, das gemeinsame Basteln mit Gleichgesinnten? Oder hast du ganz andere Gründe?

Berufsinteressentests:

Wenn du dir noch nicht im Klaren bist, wohin es dich beruflich zieht, mach einen Berufsinteressentest. Im BIZ wartet z.B. der sogenannte **Allgemeine Interessen-Struktur-Test (AIST)** auf dich.

Eine andere Möglichkeit:

Ruf im BIZ am Computer www.ams.at/berufskompass auf, füll den Fragebogen aus und führe anschließend den Reality-Check durch. Schon erhältst du eine Liste mit Berufsvorschlägen, die deinen Neigungen entsprechen. Anhand deiner Antworten können die BIZ-MitarbeiterInnen herausfinden, welche Interessensorientierung du hast.

So sehr dir die Tätigkeiten eines Berufs auch gefallen – sie stellen ebenso gewisse Anforderungen an dich. Dein Traum Grafikerin oder Grafiker zu werden ist schnell ausgeträumt, wenn du dir einen Gegenstand nicht räumlich vorstellen kannst. Daher ist es für dich besonders wichtig, deine Fähigkeiten und Talente zu kennen. Dazu einige Tipps:

Stärken & Schwächen erkennen

2. SCHRITT

Zeige diese Notizen deinen Freundinnen, deinen Eltern oder deinen Lehrer und frage sie, wie sie dich einschätzen. Sollten sie ein ganz anderes Bild von dir haben, dann bemühe dich, deine Selbsteinschätzung nochmals zu überdenken.

Erkundige dich genau über die Anforderungen der Berufe, die für dich in Frage kommen. Hör dich diesbezüglich in deinem Bekannten- und Freundeskreis um, frage deine Eltern, nutze das vielfältige Info-Angebot im BIZ und besuche die „BIZ-Specials“, um z.B. dein handwerkliches Geschick zu testen.

Vergleiche deine Stärken mit den beruflichen Anforderungen.

Die nachstehende Liste soll dich dabei unterstützen.

Schreibe auf, was dir besonders liegt. Das sind deine Stärken, die du ausbauen und im Beruf einsetzen kannst. Schreibe aber auch auf, was du im Vergleich zu anderen nicht so gut kannst. (Keine Sorge, durch Schulung und Training ist hier viel wettzumachen!)

In Österreich musst du auf jeden Fall 9 Jahre die Schulbank drücken. In der 8. Schulstufe musst du dich also entscheiden, ob du in eine weiterführende Schule gehen willst. Dann dauert deine Schulzeit natürlich länger (je nach gewählter Schulform zwischen 3 und 5 Jahre).

Nach Absolvierung der 9.Schulstufe hast du also 3 Möglichkeiten:

1. Ohne weitere Ausbildung ins Berufsleben einsteigen,
2. eine Lehrausbildung beginnen,
3. deine Schullaufbahn weiterführen:



Ausbildungsentscheidung treffen

3. SCHRITT

Ohne weitere Ausbildung ins Berufsleben einsteigen:

Es ist für dich sicher sehr verlockend, gleich nach 9 Jahren Schulpflicht ins Berufsleben einzusteigen. Doch Vorsicht!!

Wenn du gleich ohne weitere Ausbildung ins Berufsleben einsteigst, handelst du dir nur Nachteile ein. Deine Aufstiegschancen in Betrieben sind sehr gering, du musst oft sehr anstrengende Arbeiten verrichten und gehörst wahrscheinlich zu den Ersten, die gekündigt werden. Bist du einmal arbeitslos, ist es ganz schwierig wieder eine Arbeit zu finden. Bei Arbeitslosigkeit bist du zudem gezwungen, jede freie Stelle anzunehmen. Du bist daher viel besser beraten, eine weitere Ausbildung anzuhängen.

Eine Lehrausbildung beginnen (Ganz ohne Schule läuft es auch hier nicht.)

Bist du eher praktisch veranlagt und möchtest du so schnell wie möglich „ins Leben eintreten“, solltest du eine Lehrausbildung in Betracht ziehen.

Die Ausbildung der Lehrberufe dauert zwischen 2 und 4 Jahren. Du bist in einem Betrieb beschäftigt, besuchst aber gleichzeitig die Berufsschule. Je nach Lehrberuf findet der Berufsschulunterricht ganzjährig (mindestens ein voller Tag oder zwei halbe Tage pro Woche), lehrgangsmäßig (mindestens acht Wochen durchgehender Unterricht) oder saisonmäßig (zu einer bestimmten Jahreszeit durchgehender Unterricht) statt. Zum Ende deiner Lehrzeit legst du eine Lehrabschlussprüfung ab.

Als Lehrling gebührt dir eine Lehrlingsentschädigung, die in jedem Lehrjahr steigt. Die Höhe der Lehrlingsentschädigung ist für jeden Lehrberuf im entsprechendem Kollektivvertrag¹ festgelegt und liegt im ersten Lehrjahr zwischen € 200,- und 500,- brutto monatlich.

¹ Der Kollektivvertrag ist ein schriftlicher Vertrag, der zwischen einer Interessenvertretung der Arbeitgeber bzw. der Arbeitnehmerseite geschlossen wird. Durch den Kollektivvertrag weißt du, wie hoch dein Mindestgehalt in dieser Branche ist. Denn jeder Arbeitgeber muss dir mindestens diesen Betrag zahlen.

Da der Großteil deiner Ausbildung im Betrieb erfolgt, musst du zunächst eine Lehrstelle finden. Die beste Wahl sind natürlich die Betriebe, die dich nach deiner Lehrzeit weiter beschäftigen.

Fange rechtzeitig mit der Lehrstellensuche an und strecke bereits um die Weihnachtszeit deine Fühler aus! Studiere Zeitungsinserte, frag direkt in einem Betrieb an (und lass dich eventuell gleich für eine Lehrstelle vormerken) und nutze die Möglichkeit einer Schnupperlehre. Gehe in deine AMS-Geschäftsstelle und studiere die Lehrstellenliste oder klick dich unter www.ams.at in die Lehrstellenbörse ein.

Hol dir im BIZ Infos über Lehrberufe! Mit der gelben Reihe „Jobchancen Lehre“ liegst du genau richtig. Hol dir die aktuelle Mindest-Lehrlingsentschädigung aus der BIZ-Info-Mappe „Lehrlingsentschädigung“ und erkundige dich über Berufsschulen unter www.berufsschule.at.

Deine Schullaufbahn weiterführen

Wenn es dir Freude macht, viel Zeit in der Schule und mit dem Lernen zu verbringen, dann solltest du dich über eine weiterführende Schulausbildung erkundigen. Du kannst zwischen mehreren Schulzweigen wählen:

Oberstufe einer Allgemeinbildenden Höheren Schule,
Berufsbildende Mittlere Schule und
Berufsbildende Höhere Schule.

Oberstufe einer **Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS)**: Sie dauert 4 Jahre und schließt mit der Reifeprüfung ab. Du erhältst eine umfassende Allgemeinbildung, jedoch keine abgeschlossene Berufsausbildung!

Um beruflich Fuß zu fassen, musst du weitere Ausbildungsgänge wie z.B. Kolleg, Studium, Fachhochschule oder eine innerbetriebliche Ausbildung absolvieren.

Berufsbildende Mittlere Schule (BMS): Je nach Schulform dauert sie zwischen 3 und 4 Jahren. Sie gilt als abgeschlossene Berufsausbildung. BMS enden mit einem Abschlussprüfungszeugnis, das dir den Zugang zu verschiedenen Berufs- und Gewerbeberechtigungen ermöglicht und das dich zum Besuch von Aufbaulehrgängen, die mit einer Reife- und Diplomprüfung enden, berechtigt.

Auch **Berufsbildende Höhere Schulen (BHS)** gelten als abgeschlossene Berufsausbildung. Sie dauern



5 Jahre und enden mit dem Reife- und Diplomprüfungszeugnis. Dadurch erwirbst du einerseits verschiedene Berufs- und Gewerbeberechtigungen, andererseits einen direkten Zugang zu Fachhochschul-Studiengängen und Universitäten oder Kollegs.

Sowohl BMS als auch BHS zeichnen sich durch ein sehr breit gefächertes Angebot aus. Mit der blauen AMS-Broschürenreihe „Jobchancen Schule“ bewahrst du den Überblick über die vielen Schulformen! Die blauen BIZ-Info-Mappen „Berufsbildende Schulen“ informieren dich genau über deine späteren beruflichen Möglichkeiten. Informationen gibt es auch unter www.schulpsychologie.at mit sehr guten Links.

Informiere dich direkt an den Schulen deiner Wahl. Nutze den Tag der offenen Tür und mach dich über Anmeldefristen, Aufnahmeprüfungen und Unterrichtsgegenstände (vor allem schulautonome Unterrichtsgegenstände und sonstiges schulisches Angebot, z.B. Internat) schlau.

Für Fragen rund um Aufnahmebedingungen, Lehrpläne, Schulstandorte usw. kannst du dich ebenso an die Schüler- und BildungsberaterInnen deiner Schule wenden. Nutze auch die online-Infos unter www.berufsbildendeschulen.at. Von hier kommst du auf die Homepages der einzelnen Schulen.

Den idealen Beruf mit hundertprozentigen sicheren Aussichten gibt es nicht. Kein Mensch ist in der Lage, auf Jahre für jeden einzelnen Beruf die Beschäftigungs- und Aufstiegschancen vorauszusagen. Ebenso wenig ist es möglich, deine persönlichen Jobchancen vorauszusagen. Denn es kommt immer auf dich und deine Fähigkeiten an.

Jobchancen beurteilen

4. SCHRITT

Dennoch hast du die Möglichkeit, Berufe auf ihre Berufsaussichten hin zu durchleuchten, wenn du die richtigen Fragen stellst.

Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt?

Die Arbeitswelt von heute dreht sich schneller denn je. Was gestern noch als neueste technische Errungenschaft gefeiert wurde, ist heute selbstverständlich – und morgen bereits veraltet. Jobchancen hängen sehr stark von technischen Neu- und Weiterentwicklungen ab. Noch vor einigen Jahren mussten viele Arbeitsschritte händisch durchgeführt werden und es bestand ein hoher Bedarf an Arbeitskräften. Heute läuft die Produktion meist vollautomatisch ab, wodurch auch weniger Personal nötig ist. Ebenso kommt es in bestimmten Berufen immer wieder vor, dass du zu bestimmten Jahreszeiten arbeitslos bist. Das passiert z.B. Fachkräften im Bauwesen oder in der Land- und Forstwirtschaft, die hauptsächlich im Freien arbeiten. Doch saisonale Beschäftigungsschwankungen können sich auch ändern. Früher waren z.B. KöchInnen oder Restaurantfachleute regelmäßig nach der Sommer- und Wintersaison arbeitslos. Mit dem Aufkommen des Ganzjahrestourismus beginnt sich diese Situation zu ändern.

Verfügt der Beruf über eine breit gefächerte Ausbildung?

Jede neue Arbeitstechnik verlangt Spezialkenntnisse. Berufe, die sehr einseitig auf spezielle Details ausgerichtet sind, bleiben da leicht auf der Strecke. Du bist daher gut beraten, einen Beruf zu wählen, der auf einer breit gefächerten Ausbildung aufbaut (z.B. handwerkliches Wissen plus Praxis im Umgang mit modernen Maschinen plus betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse), weil du so viel leichter auf Veränderungen am Arbeitsmarkt reagieren kannst.

Wenn du dich für einen Lehrberuf entscheidest, achte einfach auf seine verwandten Lehrberufe; sie erweitern deine Jobchancen.

Wird der Beruf häufig ausgeübt?

Es macht einen Unterschied, ob 3 oder 26.000 Jugendliche einen Beruf erlernen oder ob ihn derzeit 100 oder 30.000 Personen ausüben. Bei selten ausgeübten Berufen musst du meist eine langwierige



Suche nach einer Ausbildungsstätte (berufsbildende Schule oder Lehrbetrieb) in Kauf nehmen. Handelt es sich dabei um einen typischen Spezialistenberuf, können zwar deine Jobchancen momentan recht gut sein, jedoch schnell dahinschwinden, wenn dein Detailwissen nicht mehr gefragt ist. Im Gegensatz dazu findest du bei zahlenmäßig bedeutsamen Berufen oft in deiner unmittelbaren Wohnumgebung eine passende Ausbildungsstätte und einen Beschäftigungsbetrieb. Dafür ist hier die Konkurrenz am Arbeitsmarkt umso größer.

Möchten viele Jugendliche diesen Beruf erlernen?

Hör dich in deiner Klasse um! Möchten viele denselben Lehrberuf ergreifen wie du? Oder geht die halbe Klasse in dieselbe berufsbildende Schule? Auch hier gilt: Je mehr Jugendliche eine bestimmte Schule besuchen, desto leichter findest du einen Standort in deiner Wohnnähe. Schwierig kann es aber bereits unmittelbar nach deiner Ausbildung werden, vor allem dann, wenn das Angebot an Arbeitsplätzen zurückgeht.

Arbeitsmarktservice Reutte

6600 Reutte, Claudiastraße 7

Tel. 05672/62404, Fax 05672/62404-190

Tipp: Nutze auch unsere vielfältigen Angebote im Internet, etwa unter www.ams.at oder www.arbeitszimmer.cc!

Tipp: Das BIZ im AMS Reutte hat von Montag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 15.30 Uhr bzw. am Freitag zwischen 8.00 und 15.00 durchgehend geöffnet!

Wer?

zuständig für Tannheimertal, Lechtal:

Alexander Nagele (1. Stock, Zimmer 1.004)

zuständig für den übrigen Bezirk:

Viktoria Wörle (Parterre, Zimmer 0.010)



**„Let`s talk about....
Job, Trends, Future“**